

# Inhalt

Vorwort der Herausgeber . . . . .	I
-----------------------------------	---

## NORBERT FISCHER

Hinführung zum Thema »Vernunftreligion und Offenbarungsglaube« . . . . .	5
1. Skizze zum Verhältnis von Vernunftreligion und Offenbarungsglauben im Blick auf Kant . . . . .	5
2. Reflexion Rilkescher Motive zum Thema ›Offenbarung‹ . . . . .	17
3. Fokussierung des Blicks auf die denkerische Situation bei Immanuel Kant . . . . .	27

## IMMANUEL KANT

Von der Offenbarung (»Vierter Abschnitt« der ›Vorlesungen über die philosophische Religionslehre‹) . . . . .	35
Hinweise zur Kommentierung von Norbert Fischer . . . . .	39

## NORBERT FISCHER

Glaube und Vernunft. Zu ihrem Verhältnis bei Augustinus, Meister Eckhart und Immanuel Kant . . . . .	52
1. Zu Augustins vernunftgeleiteten Weg in die Philosophie – und zum christlichen Glauben . . . . .	56
2. Meister Eckharts Lehre von der Seele als ›Bild Gottes‹ und die Vernünftigkeit des Glaubens . . . . .	63
3. Zu Kants Idee von einem von Gott »gezeugten und geliebten Urbilde der Menschheit« . . . . .	72

## I. Antike

**MAXIMILIAN FORSCHNER**

Zwischen Mythos und Logos. Über die philosophische Theologie der Stoa . . . . .	87
1. Die vielen Götter und der eine Gott: Die kosmologische Theologie der Stoa . . . . .	89
2. Hymnus und Gebet: Die Stoa über die Beziehung des Menschen zu Gott . . . . .	97

**LUDGER SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER**

Schrifthermeneutik und Rationalität des christlichen Glaubens bei Origenes – mit einem Ausblick auf Kant . . . . .	103
1. Hinführung . . . . .	103
2. Der Vorwurf eines Glaubens ohne Logos . . . . .	104
3. Die Vernünftigkeit des christlichen Glaubens . . . . .	104
3.1 Zwei Formen des Glaubens ( $\pi\!{\acute{o}\!\eta\!t\!{\acute{u}\!\zeta}$ ) . . . . .	104
3.2 Widerlegung einer falschen Exegese . . . . .	106
3.3 Positiver Nachweis, daß die Bibel einen vernunftgemäßen Glauben verlangt . . . . .	107
3.4 Biblische Aussagen, die der Vernunft zu widersprechen scheinen . . . . .	109
4. Glaube als Liebe zur Wahrheit . . . . .	113
5. Biblische Hermeneutik – Origenes und Kant . . . . .	113

## II. Mittelalter

**GÜNTHER PÖLTNER**

Vernunft und Offenbarung nach Thomas von Aquin . . . . .	119
1. Offenbarung als Freiheitsgeschehen . . . . .	119
1.1 Vernunftwissenschaft und Glaubenswissenschaft . . . . .	119
1.2 Die Heilsnotwendigkeit des Offenbarungswissens . . . . .	121
1.3 Offenbarung als Freiheitsgeschehen . . . . .	123
2. Offenbarungswissen als Glaubenswissen . . . . .	126
2.1 Glauben als Vorstufe des Wissens . . . . .	127
2.2 Glauben als personales Erkennen . . . . .	128
3. Offenbarung als Enthüllung von Verhülltem . . . . .	129
3.1 Der verhüllte Gott der Vernunft . . . . .	130
3.2 Die Verhüllung der wahren Bestimmung des Menschen .	130

## INHALT

4. Abschließende Bemerkungen . . . . .	131
4.1 Irreduzibilität der Offenbarung . . . . .	131
4.2 Vorrang der theoretischen Vernunft . . . . .	132
 MARTINA ROESNER	
Eine Wahrheit in vielerlei Weisen. Zum Verhältnis von Offenbarungstheologie, Metaphysik und Naturphilosophie bei Meister Eckhart . . . . .	136
1. Die systematischen Grundlagen der gegenwärtigen Religionsdebatte . . . . .	136
2. Meister Eckharts Architektonik der Vernunft . . . . .	139
3. Das Verhältnis von Gerechtigkeit und Glückseligkeit bei Meister Eckhart . . . . .	145
4. Vernünftige Gotteserkenntnis und religiöse Praxis bei Meister Eckhart . . . . .	150
 III. Frühe Neuzeit	
 ALBERT RAFFELT	
Zwischen »Historismus« und »Typologie« – Geschichte und Exegese bei Blaise Pascal . . . . .	155
1. Vorkritische Exegese . . . . .	155
2. Prophetie . . . . .	158
3. Beweis und Glaube . . . . .	160
4. Offener und verborgener Sinn der Schrift . . . . .	162
5. Heilsexklusivismus und Universalisierung . . . . .	164
6. Die Liebe als hermeneutischer Schlüssel . . . . .	165
7. Die Eigenart der Rezeption . . . . .	167
8. Eine durchgängig obsolete Hermeneutik? . . . . .	168
 HARTMUT RUDOLPH	
Leibniz' <i>'Discours de la conformité de la foi avec la raison'</i> und der Skeptizismus Pierre Bayles . . . . .	170
o. Vorbemerkungen . . . . .	170
1. Bayles und Leibniz' Stellung zum Skeptizismus . . . . .	172
2. Die Bibel als Quelle der göttlichen Offenbarung . . . . .	174
3. Der Glaube vor dem Gerichtshof der Vernunft – Leibniz' Argumente gegen Bayles Fideismus im <i>'Discours préliminaire'</i> (1710) . . . . .	180

## IV. Untersuchungen zum Problem bei Immanuel Kant und seinem Umfeld

### FRIEDO RICKEN

Offenbarung und Vernunftreligion in der Philosophie Kants: ein vielfach differenziertes Verhältnis von Mittel und Zweck . . . . .	189
1. Das ethische gemeine Wesen . . . . .	190
2. Religionsglaube und Kirchenglaube . . . . .	192
3. Der seligmachende Glaube . . . . .	194
4. Vernunftreligion und geoffenbarte Religion . . . . .	196
5. Die christliche Religion als natürliche und als gelehrt Religion . . . . .	197
6. Das reine Vernunftsystem der Religion . . . . .	201

### THOMAS BROSE

Metaphysikkritik und Offenbarungsglaube bei Johann Georg Hamann . . . . .	203
1. Metaphysikkritik und Glaube . . . . .	203
2. Wege aus dem Labyrinth: Im Widerspruch zur Religions- philosophie der Aufklärung . . . . .	205
3. Sokratische Denkwürdigkeiten: Wie Existenz beschreibbar wird . . . . .	208
3.1. Gegen die anonyme Autorität der »Öffentlichkeit« . . . . .	208
3.2. Metaphysikkritik mit David Hume: Was Glaube und Existenz bedeutet . . . . .	213
4. Über die Religionsphilosophie der Aufklärung hinaus: Auf dem Weg zu einer christlichen Anthropologie . . . . .	217

### BERND DÖRFLINGER

Kants Kritik religiöser Gefühle . . . . .	219
1. Gefühle überhaupt . . . . .	219
2. Das Lehrstück vom Vernunftglauben . . . . .	221
3. Legitime religiöse Gefühle . . . . .	224
4. Illegitime religiöse Gefühle . . . . .	227

## RUDOLF LANGTHALER

Das Christentum als »wundersame Religion« und die »durch hergebrachte fromme Lehren erleuchtete praktische Vernunft« nach Immanuel Kant . . . . .	232
1. Die aus der ›kritizistisch‹ begründeten Selbstbegrenzung der praktischen Vernunft resultierende zweifache Perspektive eines ›reflektierenden Glaubens‹ . . . . .	234
1.1. Der ›reflektierende Glaube‹ als ein ›moralischer Glaube‹ von besonderer Art: Eine notwendige Differenzierung der Frage »Was darf ich hoffen?« und des ›moralischen Glaubens‹. . . . .	242
2. ›Reflektierender Glaube‹ und die durch ›hergebrachte fromme Lehren erleuchtete praktische Vernunft‹ als ›Quelle‹ desselben. . . . .	248
2.1. Kants Auslegung des biblischen ›Menschensohn‹-Motivs – ein erhellendes Beispiel für seine Inanspruchnahme der ›durch hergebrachte fromme Lehren erleuchtete Vernunft‹. . . . .	253
2.2. Weitere Aspekte jener ›durch hergebrachte fromme Lehren erleuchteten Vernunft‹ – Ansätze zu einem modifizierten ›Offenbarungs‹-Verständnis? . . . . .	256
3. Die im Christentum als ›natürlicher Religion‹ gedachte Idee der Einheit des ›religionsgeschichtlichen Aposteriori‹ (als ›historische Glaubensart‹) und des ›Apriori der Religionsgeschichte‹ (›Allgemeinheit‹, ›Notwendigkeit‹, ›Einheit‹) . . . . .	260
3.1. Exkurs: Zu Kants später Konzeption eines ›theismus moralis‹ und dessen Kriterien. . . . .	269

## THOMAS HANKE

Kants Philosophie der Offenbarung. Ein Itinerarium der ästhetisch-reflektierenden Urteilskraft in religionsphilosophischer und vernunfttheoretischer Absicht . . . . .	277
1. Ausgangslage: doppelte Kritik am Offenbarungsbegriff . . . . .	277
2. Suche nach Einheit: zwei-eine Antwort auf die ›dritte Frage‹ .	279
3. Introduktionen . . . . .	281
4. Der schöne Jesus . . . . .	284
5. Ästhetische Gemeinschaft . . . . .	286
6. Offenbarung als Symbolisierungsprozeß . . . . .	290
7. Aufklärung statt Ästhetizismus . . . . .	293
8. Philosophie der Offenbarung und Einheit der Vernunft . . . . .	295

**RUBEN SCHNEIDER**

Negative Theologie und analoge Gotteserkenntnis in Kants theoretischer Philosophie. Kantische und Thomanische Analogielehre im Vergleich . . . . .	297
1. Status quaestio[n]is: Die Analogiefrage . . . . .	297
2. Negative Theologie und analoger Schematismus der Idee . . . . .	299
2.1 Der Gegenstandsbezug des transzentalen Ideals . . . . .	299
2.2 Der transzendentale Inhalt der Kategorien und der analoge Schematismus der Idee . . . . .	304
2.3 Die Proportionalitätsanalogie bei Kant und bei Thomas von Aquin . . . . .	308
3. Das Analogiedenken von Thomas von Aquin und der systematische Ort der Analogie bei Kant . . . . .	311
4. Ergebnis der Betrachtung . . . . .	315

**LUDMILA KRYSHTOP**

Das Ideal der Heiligkeit in der praktischen Philosophie Kants . . . . .	318
1. Die Moralität in Gestalt von Heiligkeit und Tugend . . . . .	319
2. Die Heiligkeit als Bestandteil des höchsten Gutes . . . . .	320
3. Warum die Heiligkeit? . . . . .	326

**ANDREJ K. SUDAKOW**

Zwischen Herzensglauben und Vernunftfrömmigkeit: Wie Kant nicht zum Offenbarungsphilosophen geworden ist . . . . .	328
1. Die Problematik von Kants Religionsphilosophie in der Religionsschrift . . . . .	328
2. Zur Korrektur der Defizite von Kants Religionsphilosophie durch eine Religion des Herzens . . . . .	335

**NORBERT FISCHER**

Kant als ›Seelsorger‹. Die ›Vorlesungen über die philosophische Religionslehre‹ und der ›Zweck der Schöpfung‹ . . . . .	348
1. Wesentliche Ansätze zu Kants philosophischer Religionslehre in den publizierten Schriften . . . . .	353
2. Kants Darstellung der Religion in den Vorlesungen über die philosophische Religionslehre . . . . .	358
3. Zu Kants Intensivierung der Betrachtung der ›christlichen‹ Religion in den Vorlesungen . . . . .	361

## INHALT

### ALEXEI KROUGLOV

Die erste Rezeption der ›Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft‹ in Rußland: Der Fall J. W. L. Mellmann (1795) . . . . .	365
1. Erläuterung zur Fragestellung . . . . .	365
2. Zur Persönlichkeit Johann Wilhelm Ludwig Mellmanns . . . . .	366
3. Der Konflikt mit dem Metropoliten Platon und seine schwerwiegenden Folgen . . . . .	369

### LAURA ANNA MACOR

›Auf die Art ist eine jede Thätigkeit in der Besserung und in dem Christenthum ein wahres Werk Gottes‹. Vernunftreligion und Offenbarungsglaube bei Johann Joachim Spalding . . . . .	377
1. Spaldings Bemühungen um ein modernitätsfähiges Christentum . . . . .	378
2. Die ›orthodoxen‹ Kritiken des Deismus, Naturalismus und Pelagianismus . . . . .	383
3. Spaldings antipelagianisches Selbstverständnis . . . . .	387

## V. Nachkantische Bearbeitungen des Themas

### GIUSI STRUMMIELLO

›Das absolute Wunder‹. Philosophie und Offenbarung in Schellings Spätphilosophie . . . . .	399
1. Das Festhalten an dem System . . . . .	399
2. Die Beziehung zwischen negativer Philosophie und positiver Philosophie . . . . .	401
3. Eine neue Betrachtung des Verhältnisses von Vernunft und Erfahrung . . . . .	405
4. Der Begriff einer Philosophie der Offenbarung . . . . .	415
5. Die kognitive Erleichterung . . . . .	418

### PEDRO JESÚS TERUEL

Zur Wurzel des Bösen. Das Problem der Erbsünde zwischen geoffenbarter Religion und Vernunft, von Kant und Schelling bis Freud: ein Versöhnungsvorschlag . . . . .	421
1. Zur Analyse der Quellen . . . . .	421
2. Untersuchung der Folgen . . . . .	426
3. Das radikale Böse – von Kant bis Freud . . . . .	431
3.1 Von Kant zu Schelling . . . . .	431
3.2 Der Weg zu Freud . . . . .	434

## INHALT

4. Vorschlag zur Deutung der Erbsünde . . . . .	435
5. Beschuß. Spuren einer Konvergenz . . . . .	439
 <b>PETER REIFENBERG</b>	
›Vernunft und Offenbarung. Eine Skizze zur Immanenz-Apologetik von Maurice Blondel . . . . .	442
1. Vorüberlegung: Maurice Blondel, der »wirkmächtig Unerkannte« . . . . .	442
2. Hermeneutischer Ausgangspunkt und ideengeschichtliche Perspektiven . . . . .	445
3. Systematische Entfaltung des Gedankengangs der »Méthode d'immanence« . . . . .	452
4. Zusammenfassung . . . . .	461
 <b>FRIEDRICH-WILHELM VON HERRMANN</b>	
Offenbarungsglaube und rationale Ontologie des Daseins . . . . .	463
1. Hinführung zum Thema . . . . .	463
2. Glaube und Offenbarung im Horizont des existierenden Daseins . . . . .	464
3. Phänomenologie des Daseins und der Existenz als der rational aufweisbare Boden für den Offenbarungsglauben und dessen theologisch-wissenschaftliche Thematisierung . . . . .	467
 <b>SVETLANA KONACHEVA</b>	
Das Heilige als eine Dimension für Gottheit: Heideggers poetische Theologie zwischen der ontotheologischen Metaphysik und dem Glauben der christlichen Offenbarung . . . . .	474
 <b>RENÉ DAUSNER</b>	
Von der Ethik zur Exegese. Ein fundamentaltheologischer Beitrag zur Bibelhermeneutik im Anschluß an Emmanuel Levinas . . . . .	482
1. Der biblische Sinnüberschuß oder: Von der Ethik zur Exegese . . . . .	484
2. Die Tora spricht die Sprache der Menschen – Gotteswort im Menschenwort . . . . .	491
3. Offenbarung, Inspiration, Humanismus – Fundamental-theologische Perspektiven für die Bibelhermeneutik . . . . .	495
4. Ausblick . . . . .	502

## INHALT

### JAKUB SIROVÁTKA

Philosophie der Religion als Hermeneutik . . . . .	504
1. Einleitung. Paul Ricœur, Philosoph »ohne Absolutes« . . . . .	504
2. Philosophie der Religion als Hermeneutik . . . . .	506
3. Hermeneutik der Selbsterkenntnis und Hermeneutik der Texte	508
4. Religiöse Texte geben als »rationales Symbol« zu denken . .	511
5. Atheismus und Zeugnis . . . . .	517
6. Schluß . . . . .	520

### Anhang

I. Siglenverzeichnis . . . . .	525
1. Zu den Schriften Kants . . . . .	525
2. Weitere Siglen . . . . .	526
II. Literaturverzeichnis . . . . .	530
1. Quellen . . . . .	530
2. Andere zitierte Literatur . . . . .	536
III. Namenregister . . . . .	565